Ausstellungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1915-1916)**

Heft 154

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

versammlung folgende Vorschläge zu unterbreiten :

I. Viele unserer Mitglieder befinden sich zur Stunde in einer Lage, welche sie zwingt, jede nicht unumgänglich nötige Ausgabe auf später zu verschieben, und eben aus diesem Grunde haben sie ihre Beiträge an die Gesellschaft nicht bezahlen können.

Nun schreibt der Artikel 14 unsrer Statuten vor, dass diejenigen Mitglieder, deren zwei letzte Jahresbeiträge nicht bei der Zentralkasse eingegangen sind, von Amtswegen von der Liste zu streichen seien.

Es wäre wenig wohlwollend, in den schweren Zeiten, die wir durchleben, diesen Artikel in seiner ganzen Strenge anzuwenden, und ein Abweichen von unsern Grundsätzen und Reglementen scheint sich hier von selbst aufzudrängen.

Wir schlagen daher vor, die festgesetzte Frist ausnahmsweise zu verlängern und zu sagen :

In Anbetracht der schwierigen Zeitläufe sollen die Künstler, welche mit der Bezahlung der Jahresbeiträge im Rückstand sind aus einem Grund, der nicht von ihrem guten Willen abhängt erst dann vom Mitgliederverzeichnis gestrichen werden, wenn der Aufschub mehr als drei Jahre beträgt.

II. Vom gleichen Gedanken ausgehend hat sich unsre Sektion die Frage vorgelegt, ob es nicht möglich wäre, den genannten Jahresbeitrag für das nächste Vereinsjahr, also 1916, zu reduzieren und ihn zum Beispiel auf acht Franken herunterzusetzen.

Mehrere waadtländische Gesellschaften haben im gleichen Sinne gehandelt, um die Lage ihrer Mitglieder in einem gewissen Masse zu erleichtern, und die waadtländische « Société des Beaux-Arts » hat kürzlich beschlossen, es sei fürs Jahr 1915 jeder Beitrag aufgehoben.

Ohne diese radikale und übrigens unmögliche Massregel vorschlagen zu wollen, bleiben wir dabei, es könnte das Zentralkomite nach Ansicht der Generalversammlung die jährlichen Auflagen um etliche Franken verringern, und wir schlagen Ihnen vor, fürs nächste Jahr den Beitrag auf 8 Franken festzusetzen.

Sig. R. Lugeon,
Präsident der waadtländischen Sektion.

Sektion Paris.

Antrag der Generalversammlung 1914 unterbreitet (SchweizerKunst n° 146) und auf die diesjährige Versammlung verschoben.

Ein Künstler, dessen Werke zum Teil von der Jury angenommen werden, sollte das Recht haben selbst dasjenige resp. diejenigen Werke anzugeben die er mit Vorliebe ausgestellt haben möchte. Es würde sich an dieses Recht die Bestimmung einer Maximalgrösse anknüpfen. Der Künstler könnte zum Voraus für seine Werke eine Rangordnung angeben nach welcher man auszulesen hätte, dieses um lange Schreibereien zu vermeiden.

† Maurice Baud.

Tiefbetrübt erhalten wir die Todeskunde des in voller Lebensbahn hinweggerafften Malers und Graveur *Maurice Baud* aus Genf, wohlbekannt durch seine schönen Holzschnitte der Werke Aug. Baud-Bovy's und der Zeichnungen Dunki's.

Wir weisen auf den ausführlichen Artikel im französischen Teil dieser Nummer.

Ausstellungen.

Kunsthaus Zürich. 3. bis 29. September.

Die *Gedächtnissausstellung Max Buri* umfasst mit über 150 Nummern fast alle grossen Figurenbilder des Künstlers, neben zahlreichen, bisher zum Teil wenig bekannten Landschaften, Stillleben und Einzelbildnissen.

Mitgliederliste. • Liste des Membres.

Sektion Bern. — Section de Berne.

Passivmitglieder. — Membres passifs.

Bay, Hanny, Malerin, Chur.
Hunziker, Emil, Postbeamter, Frutigen.

Adressänderung. — Changement d'adresse.

Egger, Frl. Hannah, Malerin, Dalmaziweg 84, Bern.

Section vaudoise. — Sektion Waadt.

Candidats. — Kandidaten.

Favarger, Jacques, architecte (Expos. Neuchâtel 1912, Berne 1914).
de Rham, Max, architecte (diverses constructions à Lausanne et en dehors).

Démission. — Ausstritt.

Dutoit, Ulysse, peintre.

Section de Fribourg. — Sektion Freiburg.

Candidat. — Kandidat.

De Schaller, Jean, peintre (Exp. nat. Berne 1914).

Section de Paris. — Sektion Paris,

Démission. — Austritt.

Dumont, Ch., peintre.